

„Alle Zutaten, um große Gegner zu schlagen“

HANDBALL Aldin Zekan über seinen Wechsel zum HBD

Joé Weimerskirch

Nach 13 Jahren bei den Red Boys läuft Aldin Zekan seit dieser Saison für den HB Düdelingen auf. Am Wochenende traf er mit seinem neuen Klub erstmals auf seine ehemaligen Teamkollegen. Wie er diese besondere Begegnung erlebte und aus welchen Gründen er sich für den Vereinswechsel entschied, erklärt er im Gespräch mit dem Tageblatt.

Tageblatt: In der vergangenen Saison haben Sie noch für die Red Boys gespielt. Am Samstag standen Sie mit Ihrem neuen Verein, dem HBD, Ihren ehemaligen Teamkollegen erstmals gegenüber. Können Sie Ihre Gefühle beschreiben?

Aldin Zekan: Es war ein sehr ungewohntes Gefühl. Vor allem die ersten 15 Minuten waren schwer. Ich hatte Schwierigkeiten, es zu realisieren. Ich war 13 Jahre bei den Red Boys, das ist keine kurze Zeit. Ich habe mich am Anfang ein bisschen davon ablenken lassen und zu viele Emotionen zugelassen. Deswegen war ich auch nicht ganz so effektiv. Ich habe mir in der Halbzeitpause dann aber selbst gesagt, dass ich das ausblenden muss. Gottseidank hat es geklappt.

In den Anfangsminuten sind Sie zweimal an Red-Boys-Torhüter Matej Mudrinjak gescheitert, erst in der Schlussphase ist es Ihnen gelungen, ihn zu bezwingen. War es ein Nachteil, dass der Gegner Sie so gut kannte?

Ich habe es am Anfang instinktiv mit einem Schuss versucht, den ich oft mache. Gegen die meisten Torhüter geht der auch rein. Aber „Mudri“ hat den sauber pariert. Ich musste danach zusammen mit ihm darüber lachen. Klar war es schwierig. Ich habe jahrelang mit diesen Jungs zusammen gespielt und sie kennen mich – ich sie aber natürlich auch. Zum Schluss habe ich dann davon profitieren können.

Warum haben Sie sich eigentlich dafür entschieden, die Red Boys zu verlassen?



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Aldin Zekan spielt seit dieser Saison für den HBD

Es gab ein paar Gründe. Bereits am Anfang des Jahres wurden ein paar Entscheidungen getroffen, die mich persönlich ins Grübeln brachten. Die vergangene Saison war insgesamt für mich ganz schwierig, es passierte viel intern. Es kam ein neuer Trainer und dann wurde mein Bruder (Aldin Zekan; Anm. d. Red.) auch noch im Februar aus dem Team geworfen. Dadurch hatte ich einen sehr schweren Stand. Wir haben knapp 15 Jahre zusammen gespielt und sind jeden Tag zusammen zum Training gegangen.

Ohne meinen Bruder fehlte ein Stück vom Puzzle. Das war mit ausschlaggebend für den Wechsel. Mein Bruder hat mich aber nicht beeinflusst, er hat nicht mit mir darüber gesprochen. Die Entscheidung habe ich persönlich getroffen.

Warum ist Ihre Wahl auf den HBD gefallen?

Ich bekam ein Angebot vom Düdelinger Verein und habe mir dieses genau angehört. Das Projekt hat mir gefallen. Es gibt viele junge und talentierte Spieler in der Mannschaft, die gewillt sind,

zu lernen. Es gibt eine gewisse Dynamik und Schnelligkeit. Die haben wir gegen die Red Boys gut ausgespielt, zudem haben wir gezeigt, dass wir auch technisch stark sind. Auch der Kampfgeist war top – wir haben alle Zutaten, die es braucht, um die großen Gegner zu schlagen.

Vor der Saison war unklar, wo der HBD in der Saison 2023/24 im Vergleich zur Konkurrenz stehen würde. Hat sich das nach dem Sieg gegen die Red Boys geändert?



Ohne meinen Bruder fehlte ein Stück vom Puzzle. Das war mit ausschlaggebend.

Aldin Zekan über die Gründe für seinen Wechsel

Das ist immer noch schwer zu sagen. Ich will mich nicht zu weit aus dem Fenster lehnen. Wir haben einen guten Start in die Saison hingelegt. Nach den ersten beiden Spielen gegen etwas kleinere Mannschaften haben wir jetzt auch ein großes Kaliber bezwungen, das vor der Saison viele als Top-Titelanwärter sahen. Für uns ging es am Samstag einfach darum, zu schauen, ob wir uns auch mit ihnen messen können. Wir haben bewiesen, dass es geht.

Wo liegt das Potenzial der Mannschaft in dieser Saison?

Wir haben uns vorgenommen, dass unsere Halle eine Festung werden muss. Ein erster Schritt dahin ist gemacht. Wir müssen jetzt Match für Match nehmen und Gas geben – mit jedem Spiel einen Schritt nach vorne machen und weiter zusammenwachsen. Ich bin zuversichtlich, dass wir dann eine gute Saison spielen werden. Es ist aber schwierig, eine Platzierung als Ziel auszugeben. Wir wollen natürlich in der Meisterschaft so weit wie möglich nach oben kommen und zudem versuchen, wie jedes andere Team auch, den Pokal zu gewinnen.

Steckbrief

Aldin Zekan
Geboren am 6. Januar 1992
Position: Linksaußen
Bisherige Vereine: Schifflingen, Red Boys, Düdelingen
Leistungsdaten Saison 2023/24: 3 Spiele/18 Tore

Lehair unter den zehn Besten der Welt

TRIATHLON Luxemburgerin beendet WM-Serie auf Platz acht

Marc Biwer

In Spanien fand am Wochenende der siebte und damit auch der letzte Lauf der Triathlon-Weltmeisterschaft 2023 statt. Jeanne Lehair kam beim großen Finale in Pontevedra auf den 13. Platz. Wie WM-Serie, die über mehrere Monate ausgetragen wurde, beendet die Luxemburgerin auf dem achten Platz.

Luxemburg war in Pontevedra mit zwei Athleten vertreten, allen voran mit Sprint-Europameisterin Jeanne Lehair. Die 27-Jährige kam am Sonntag unter 59 Konkurrentinnen gut ins Rennen. Nach 1.500 m Schwimmen stieg sie als Elfte (19:50) aus dem Rio Lérez, nur acht Sekunden hinter der Schnellsten, Olivia Mathias (GBR). Die 40 Kilometer lange

Radstrecke war nicht sehr anspruchsvoll, weshalb die Spitzengruppe auf 35 Fahrerinnen anwuchs, unter ihnen die Luxemburgerin, die als Elfte zum letzten Wechsel in den Parc Fermé fuhr. Leider offenbarte Lehair unerwartete Schwächen beim 10-km-Lauf – eigentlich eine ihrer Stärken. Auf der schwierigen und hügeligen Strecke (42 Meter Höhenunterschied) lief sie nach einer Zeit von 34:54 (Gesamt 1:54:50) als 13. über die Ziellinie und war 88 Sekunden langsamer als die Siegerin Beth Potter. Die Britin (1:53:19) siegte vor ihrer Landsfrau Kate Waugh (1:53:37) und der Französin Cassandre Beaugrand (1:53:50).

Da beim Finale die doppelte Punktzahl verliehen wird, konnte Potter im Gesamtklassement noch in extremis an Beaugrand vorbeiziehen und ist mit 4.559



Foto: World Triathlon

Jeanne Lehair belegt aktuell Platz neun im Olympia-Ranking

Punkten neue Weltmeisterin. WM-Dritte wurde Emma Lombardi (F). Jeanne Lehair schloss die WM-Serie mit dem hervorragenden achten Platz ab. Mit dem ganz kleinen Wermutstropfen, dass ein besseres Laufen in Pontevedra zu den Top fünf gereicht hätte. Im Olympia-Ranking konnte sie sich immerhin auf Platz neun verbessern.

Cambrésy 46. bei den U23

Nicht so gut lief es in Pontevedra für Lucas Cambrésy, der sein Glück bei den U23 (Direktfinale) versuchte. Der Luxemburger kam in 1:55:20 nicht über den 46. Platz unter 60 Teilnehmern, von denen neun das Ziel nicht erreichten, hinaus. Weltmeister wurde der Deutsche Simon Henseleit (1:45:18).

Käerjeng trotzt den Rückschlägen

HANDBALL AXA League: HB Düdelingen - HB Käerjeng 37:40 (19:18)

Joé Weimerskirch

Der HB Käerjeng hat am Dienstagabend zahlreichen Rückschlägen getrotzt und in einem hart umkämpften Spiel den HBD mit 40:37 bezwungen. Torhüter Matush Lallemand avancierte mit 13 Paraden zum unerwarteten Helden des Abends.

Drei Tage, nachdem der HBD für die erste faustdicke Überraschung der Saison gesorgt und den Titelfavoriten Red Boys bezwungen hatte, war am Dienstagabend mit Käerjeng der nächste Favorit in Düdelingen zu Gast. Die Mannschaft von Trainer Zoran Radojevic war nach der Niederlage der Red Boys also gewarnt, musste aber zusätzlich auf den am Rücken verletzten Stammtorhüter Van-Zeller verzichten.

Ein langes Abtasten gab es nicht. Der HBD erwischte den besseren Start und führte schnell mit 3:0. Den schlechten Beginn fingen die Käerjenger aber schnell auf. In der sechsten Minute glich Karamehmedovic zum 3:3 aus



Foto: Editpress/Fernand Komnen

Nachwuchskeeper Matush Lallemand führte den HBK zum Sieg

Statistik

HBD: Herrmann (1-20', 38-45', 57-60', 5 Paraden), Hensen (20-38', 45-49', 5 P.), Spirinelli (49-57') - Jung, Hippert 3, Köller 4, Wirtz 4, Ilic 8/1, I. Etute 2, Aldin Zekan 3, Rembimbas, O. Etute 9, Mahnen, Steichen, Steffen 2, Schuster 2
Käerjeng: Michels (1-15', 3 P.), M. Lallemand (15-60', 13 P., davon 17m) - Temelkov 1, Trivic 4, Huberty, Karamehmedovic 3, Rahim 2, Edgar 4/1, Meis 9, Veidig 1, Radoncic, Blazevic 2, Pucnik 4, Y. Lallemand, Armin Zekan 5, Vrgoc 5
Schiedsrichter: Schmidt/Volz
Zeitstrafen: HBD 4 - Käerjeng 5
Rote Karte: Michels (15', Unsportlichkeit), Blazevic (47', Tätlichkeit)
Siebenmeter: HBD 1/2 - Käerjeng 1/2
Zwischenstände: 5' 3:2, 10' 4:6, 15' 7:8, 20' 12:12, 25' 16:15, 30' 19:18, 35' 22:20, 40' 24:23, 45' 28:28, 50' 29:31, 55' 31:35
Zuschauer: 200 (geschätzt)

und es entwickelte sich ein umkämpftes Match auf Augenhöhe.

Der HBK musste dann allerdings nach einer Viertelstunde Spielzeit einen ersten herben Rückschlag hinnehmen. Torhüter Michels sprintete von der Bank aus zurück zu seinem Tor und hinderte dabei den zum Konter stürmenden Steffen außerhalb seines Torraums am Abschluss. In den FLH-Regeln steht: „Verlässt der Torwart seinen Torraum, trägt er die alleinige Verantwortung dafür, dass es nicht zu einem Zusammenprall mit dem Angreifer kommt.“ Die Folge: Das Schieds-

richter-Duo zeigte Michels nach kurzer Beratung die Rote Karte und verhängte zudem einen Siebenmeter.

Lallemand steigert sich von Parade zu Parade

Bei Käerjeng musste nun der einzige im Aufgebot verbliebene Schlussmann, Matush Lallemand, ran. Der bisher wenig erfahrene Nachwuchskeeper stellte aber sofort mit seiner ersten Aktion seine Qualitäten unter Beweis

und parierte den Strafwurf von Ilic. Sechs Minuten später folgte allerdings ein weiterer Rückschlag: Veidig konnte beim HBK verletzungsbedingt nicht mehr weitermachen.

Düdelingen hatte die Partie mittlerweile gedreht und die Führung übernommen. Zur Pause lagen die Hausherren knapp mit 19:18 vorne. Absetzen konnten sich die Düdelinger aber nicht. Denn Nachwuchskeeper Matush Lallemand kam immer besser in Fahrt und hielt seine Mannschaft mit einigen Glanztaten in der Partie. „Ich war schon viel gestresst,

als ich reinkam. Ich rechnete eigentlich nicht damit, zu spielen. Nach den ersten Paraden legte sich dann aber meine Aufregung“, so Lallemand. Der 18-Jährige packte in der 44. bereits seine elfte Parade aus, Meis glich auf der Gegenseite zum 27:27 aus - bekam dabei allerdings einen Schlag ins Gesicht ab und musste danach minutenlang neben dem Platz behandelt werden. Es war der dritte Käerjenger Rückschlag. Der nächste folgte drei Minuten später. Blazevic berührte O. Etute bei der Abwehrarbeit im Gesicht und wurde nach Michels als zweiter HBK-Spieler vom Platz gestellt.

Die Mannschaft von Trainer Zoran Radojevic schien aber nun eine Jetzt-erst-recht-Mentalität zu entwickeln, ging aggressiver in der Defensive zu Werke und nutzte die immer zahlreicher werdenden Unaufmerksamkeiten des HBD aus, um das Spiel endgültig an sich zu reißen. Zehn Minuten vor Schluss führte der HBK plötzlich wieder mit drei Toren. Die Führung gaben die Grünen schließlich nicht mehr her. „Heute hat jeder gekämpft, ich bin stolz auf die Mannschaft“, freute sich Lallemand.

AXA League Herren

4. Spieltag, gestern:

HBD - Käerjeng 37:40

Heute:

20.30: Mersch - Esch

Morgen:

20.30: Red Boys - Berchem

20.30: Rümelingen - Diekirch

Die Tabelle Sp. P.

1. Käerjeng	3	6
2. HBD	4	6
3. Berchem	2	4
4. Red Boys	2	2
5. Esch	2	2
6. Rümelingen	3	2
7. Diekirch	3	0
8. Mersch	3	0

So geht es weiter:

Nachholspiel am 3. Oktober:

20.30: Berchem - Esch

Am 4. Oktober

20.30: Käerjeng - Red Boys

revue
De Magazin fir Lëtzebuerg

Auf dem rechten Weg?
Kontroversen um die ADR

Künstler-Porträt
Die bunte Welt des Marc Wagner

Weinkönigin Loredana
Audienz bei der Hoheit der Reben

Eine unendliche Geschichte
Baubeginn am Velodrom

Daselbst „Bauen & Wohnen“

Alles rund ums Logement

Ab heute im Kiosk!

Wohnungsbau
Eine revue-Sonderausgabe über Bauen und Wohnen

TÉLÉ revue

Marie-Nicole auf der Wollsjagd

Authentizität
Weinkönigin Loredana Belli

Die Partei ADR
Auf dem Weg weiter nach ganz rechts

Aufgeräumter Chaos
Künstler Marc Wagner im Porträt

... und noch viel mehr!

+ TV- & KINO-PROGRAMM

SPORT-SEKUNDE

Düdelingen Foto: Editpress/Fernand Konnen



Bester Torschütze des HBD am Dienstagabend: Ojje Etute. Trotz seiner neun Tore sollte es am Ende nicht zum Sieg gegen Käerjeng reichen. Den Spielbericht lesen Sie auf Seite 25.

KURZ UND KNAPP

Levice in der Quali eliminiert

BASKETBALL-CL

Ben Kovac und Patrioti Levice sind in der ersten Runde der Champions-League-Qualifikation ausgeschieden. Die Mannschaft des Luxemburgers erwischte am Montagabend gegen AEK Larnaca einen denkbar schlechten Start: Im ersten Viertel gelang Levice kein einziger Punkt, auf der Anzeigetafel stand bis dahin ein 0:20. Kovac und Co. starteten zwar in der Folge eine Aufholjagd, mussten sich zum Schluss dennoch mit 66:74 geschlagen geben. Der 23-jährige Nationalspieler stand in der Begegnung während sechs Minuten auf dem Platz und erzielte zwei Punkte. Für Levice geht es nun im Oktober im Europe Cup weiter. (jw)

Sosa mit guter Leistung bei EM

SPORTSCHIESSEN

Bei der Shotgun-Europameisterschaft im kroatischen Osijek waren am vergangenen Wochenende zwei luxemburgische Athleten am Start. Lyndon Sosa wurde mit 118/125 Treffern 48. von 104 Schützen. Das Finale verpasste er um vier Treffer. Nicht so gut lief es für Lena Bidoli, die mit 101/125 auf Platz 35 von insgesamt 39 Athletinnen kam. Zum Finale hätte sie 117 Treffer gebraucht. Im Trap-Mixed-Team klassierten sich Bidoli/Sos mit 133 Treffern auf Platz 21 von insgesamt 24 Teams.

Schippers beendet Karriere

ORANJE-SPRINTERIN

Sprinterin Dafne Schippers (31) beendet ihre Karriere. „Es war eine Reise ohne Reue“, schrieb die ehemalige Weltmeisterin über die 200 m aus den Niederlanden bei Instagram. Mit ihren 21,63 Sekunden vom Goldcup in Peking 2015 ist Schippers immer noch die Nummer sechs der ewigen Weltbestenliste über die 200 m. „Als Sportlerin weiß man immer, dass dieser Tag kommen wird, dass die eigene Karriere irgendwann ein Moment in der Zeit sein wird“, schrieb Schippers: „Eine Sammlung von Erinnerungen und hoffentlich Medaillen.“ (SID)

Luxemburg auf Platz neun

PÉTANQUE-EM

Luxemburg hat bei den Europameisterschaften im Pétanque im französischen Albertville den neunten Platz unter 34 Nationen erreicht. Neben einer Niederlage gegen Monaco (5:13) hat die Mannschaft aus dem Großherzogtum im Laufe des Turniers Österreich (13:8), Israel (12:4), Portugal (13:4) und die Türkei (13:6) bezwungen, ehe im Achtelfinale gegen Finnland (3:12) Schluss war. Den Europameistertitel sicherte sich Frankreich.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Ajax-Krise mitsamt Randalen: Van Basten würde Laden dichtmachen

Randale, Rauswurf, Ratlosigkeit – bei Ajax Amsterdam geht es drunter und drüber. Marco van Basten würde am liebsten gleich den ganzen Laden dichtmachen. „Hört mal mit dem Profifußball in den Niederlanden auf. Das meine ich ernsthaft, denn offensichtlich können wir uns nicht benehmen“, kommentierte der frühere Oranje-Weltstar die Krawalle von Amsterdam, die den krisengeschüttelten Rekordmeister Ajax endgültig an einen Tiefpunkt seiner ruhmreichen Historie geführt haben. Der frühere Bondscoach und Ajax-Trainer van Basten („Die Politik muss sich des Themas annehmen“) war erschüttert von den Szenen, die sich am Sonntag in der Hauptstadt abgespielt haben. Dabei hatten Ajax-Probleme mit dem Werfen von Pyrotechnik zu einem Abbruch des Heimspiels gegen Feyenoord Rotterdam geführt. Zu diesem

Zeitpunkt lag Rotterdam mit 3:0 in Führung. Vor dem Stadion brachen in der Folge Tumulte aus, einige Krawallmacher legten sich mit der Polizei an und warfen Pflastersteine. „Das hat nichts mit Fußball und Fans zu tun. Sie spielen mit der Sicherheit der Spieler, ihrer Mitsfans und sich selbst. Schämten Sie sich“, schrieb Justizministerin Dilan Yesilgöz-Zegerius auf X, nachdem der Frust über die sportliche Krise von Ajax in Gewalt umgeschlagen war. Die Fortsetzung findet als logische Konsequenz am 27. September ohne Fans auf den Tribünen statt.

Mit nur einem Punkt aus den ersten fünf Spielen hat Ajax den schlechtesten Saisonstart seit 1965 hingelegt. Stunden nach dem Tiefpunkt gegen Feyenoord wurde Sportdirektor Sven Mislintat entlassen. Grund dafür sei der „Mangel an breiter Unter-

stützung innerhalb der Organisation“ für den früheren Stuttgarter, hieß es vom Klub. Auch Trainer Maurice Steijn steht in der Kritik. Der frühere Ajax-Coach Louis van Gaal steht für eine Rettungsmission allerdings nicht zur Verfügung. „Meine Gesundheit geht vor“, sagte van Gaal dem TV-Sender NOS. Er sei „nicht mehr in der Lage, Trainer eines Klubs zu sein“, ergänzte der 72-Jährige. Die Ajax-Anhänger hatten vor dem Spielabbruch immer wieder den Namen van Gaals skandiert. Der ehemalige Bondscoach erstickte die Hoffnungen auf eine Rückkehr zu seinem Ex-Klub aber im Keim. Van Gaal, der 1995 mit Ajax die Champions League gewonnen hat, leidet an Prostatakrebs und befindet sich in ständiger Behandlung. Wie es mit dem „Patienten“ Ajax weitergeht, ist offen. Erst einmal muss die gerade einmal vier Mo-

nate dauernde Amtszeit Mislintats aufgearbeitet werden. Der Klub will die Untersuchungen über das Verhalten des Ex-Sportdirektors rund um den Transfer des kroatischen Verteidigers Borna Sosa fortsetzen. Dabei geht es um einen möglichen Interessenkonflikt. In der vergangenen Transferperiode hat Mislintat für 109 Millionen Euro neue Spieler gekauft. Die Verpflichtungen hatten sich bisher nicht als Verstärkungen erwiesen. Am Sonntag – Mislintat durfte auf Anordnung der Ajax-Direktion nicht im Stadion sein – stellte Coach Steijn überwiegend Spieler aus dem Jugendbereich auf. Ajax nahm unter Mislintat durch Spielerverkäufe zwar 156 Millionen Euro ein. Kritiker werfen ihm aber vor, zum Teil unbekannte Spieler aus zweiten europäischen Ligen zu überhöhten Preisen erworben zu haben. (SID)

Nächste Runde im Kuss-Skandal

Im Ermittlungsverfahren zum Kuss-Skandal um Luis Rubiales, den inzwischen zurückgetretenen Präsidenten des spanischen Fußball-Verbandes RFEF, haben die Anhörenden von Zeugen und Sachverständigen begonnen. Nach Medienberichten vom Dienstag haben ein Bruder und eine Freundin von Weltmeisterin Jennifer Hermoso dabei bestätigt, dass die 33-Jährige bei der WM-Siegerehrung am 20. August in Sydney gegen ihren Willen von Rubiales auf den Mund geküsst worden sei. Zudem hätten sie versichert, die Spielerin sei anschließend von RFEF-Funktionären unter Druck gesetzt worden, um Rubiales zu entlasten, berichtete der staatliche TV-Sender RTVE unter Berufung auf Justizkreise. Ermittlungsrichter Franco de Jorge habe am Montag in Madrid auch zwei Sach-

verständige befragt, die Experten im Lippenlesen seien. Diese hätten anhand der Auswertung der Fernsehbilder festgestellt, dass Rubiales vor dem Kuss Hermoso eine Frage gestellt habe, die als „Un besito?“ („Ein Küsschen?“) gedeutet werden könne, berichteten die Zeitung *La Razón* und weitere spanische Medien. Da Hermoso mit dem Rücken zu den Kameras positioniert gewesen sei, sei jedoch nicht zu ermitteln, ob und wie sie darauf reagiert habe. Am Donnerstag sowie am kommenden Montag stehen weitere Anhörungen an, die zum Teil per Videokonferenz stattfinden sollen. Unter anderem wurden für Montag drei Spielerinnen des Weltmeister-Teams vorgeladen. Dabei handelt es sich laut Medien um Weltfußballerin Alexia Putellas, Kapitänin Irene Paredes sowie Misa Rodríguez. (SID)

SPORT IN ZAHLEN

85 Mio

Champions-League-Finalist Inter Mailand hat das Geschäftsjahr 2022/2023 mit einem Verlust von 85 Millionen Euro abgeschlossen. Das gab der Aufsichtsrat des Tabellenführers der italienischen Serie A am Dienstag bekannt. Das Minus fällt damit gut 55 Millionen Euro „kleiner“ aus als im Vorjahr, als der Fehlbetrag sogar 140 Millionen Euro betrug. Um den Klub finanziell zu stützen, plant der chinesische Eigentümer Suning demnächst eine Kapitalerhöhung von 86 Millionen Euro für Inter. Der Industriekonzern um die Unternehmerfamilie Zhang besitzt seit 2016 die Mehrheit bei Inter. Klubpräsident ist der 31-jährige Steven Zhang. (SID)

SPORT-SEKUNDE

Monnerich Foto: Gerry Schmit



Breakdance, oder doch eher der Versuch eines Tacklings?

KURZ UND KNAPP

Zweiter Saisonsieg für De Nutte

TISCHTENNIS

In der höchsten französischen Tischtennis-Liga konnte Schiltigheim auch sein zweites Saisonspiel gewinnen. Beim 3:1-Erfolg gegen Quimper gewann Sarah De Nutte ihr Einzel gegen die in der Rangliste besser eingestufte Ukrainerin Hanna Haponova mit 3:1 (-4, 9, 6, 5). Am 17. Oktober steht die Partie gegen Joué-les-Tours auf dem Programm. (M.N.)

Jack fällt drei bis vier Wochen aus

T71

Basketballer Christopher Jack vom T71 wurde nach dem ersten Spiel der LBBL gegen Arantia an der Hand operiert. Das gab der Klub auf Facebook bekannt. „Es ist nicht so schlimm wie befürchtet“, schrieb der Klub. „Es ist nichts gebrochen oder gerissen. CJ wird unseren Herren drei bis vier Wochen nicht zur Verfügung stehen.“

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

US-Team will Leidenszeit beenden – hält die Golf-Festung Europa?

30 lange Jahre haben die USA beim Ryder Cup auf europäischem Boden nicht mehr gewonnen. Superstar Tiger Woods soll dem Team helfen – selbst wenn er gar nicht dabei ist. Tiger Woods wird zu Hause vor dem Fernseher mitzittern, „sein“ Team nach vorne brüllen, er wird ohne Ende Motivations-SMS nach Rom schicken, alles für das eine große Ziel. Die Schmach der USA beim Ryder Cup, dem größten Golf-Spektakel der Welt, soll endlich ein Ende haben. 30 Jahre nach Wis-haw. „Er ist immer auf unserer Seite“, sagte US-Kapitän Zach Johnson: „Er ist da, um uns zu ermutigen. Er ist der beste Spieler unserer Generation. Zum Glück ist

er ein Amerikaner. Wir werden sein Wissen und seine Weisheit und seine Offenheit und seine Leidenschaft so gut wie möglich nutzen.“ Und auch wenn Woods ab Freitag (Sky zeigt mehr als 28 Stunden live) nicht selber am Abschlag im spektakulären Marco Simone Golf & Country Club stehen wird, seine Unterstützung können sie gut gebrauchen. Denn: Die USA haben zuletzt vor 30 Jahren beim Ryder Cup auf europäischem Boden gewonnen. „30 years of hurt“ also bei diesem Mythos von Sportevent, USA gegen Europa, mit all seinen Geschichten und Legenden. Die Leidenszeit soll, nein muss ein Ende haben.

Die meisten Mitglieder des US-Teams waren 1993 noch nicht einmal geboren. „Wir haben eine wirklich große Aufgabe vor uns, aber wir haben auch eine phänomenale Gruppe von Jungs“, sagte Jordan Spieth, der ausgerechnet 1993 zur Welt kam. Doch natürlich werden die Europäer vor rund 45.000 Fans täglich alles daran setzen, dass ihre Serie zu Hause hält. Und ganz besonders Superstar Rory McIlroy. Der Nordire hatte vor zwei Jahren bei der höchsten Niederlage in der Geschichte des Ryder Cup in Whistling Straits (9:19) ein Debakel erlebt, am letzten Tag aber noch einen Punkt geholt – und war nachher vor den Kameras in Tränen ausgebrochen.

Die Ereignisse damals haben „mich neu ausgerichtet und mir eine andere Einstellung gegeben“, sagte McIlroy, der aus der Niederlage Kraft schöpfte und seitdem sechs Turniere gewann: „Der ganze Lauf von Ende 2021, das ganze Jahr 2022 und auch dieses Jahr – alles begann mit diesem letzten Tag in Whistling Straits.“ Der Ryder Cup ist eben nicht irgendein Wettbewerb. „Es ist die größte Plattform, die wir im Golf haben, die größte Bühne“, sagte McIlroy: „Es geht darum, sich selbst gerecht zu werden, aber auch für andere zu spielen.“ Und: „Wir bekommen keinen Pfennig Geld.“ Trotzdem geht es um alles. (SID)

Warling bei den Croatian Open

KARATE

Vom 29. September bis 1. Oktober wird in Rijeka die 22. Auflage der „Croatian Karate Open“ ausgetragen. Für die Kämpfe in der Sporthalle Zamet sind 1.228 Athleten aus 20 Ländern eingeschrieben, die 1.520 Einsätze bestreiten werden. Die Luxemburger Farben werden an der kroatischen Adria einzig von Jenny Warling vertreten. Die Walferdingerin tritt am Samstag im Kumite in der Kategorie -55 kg an, die mit 14 Karatekas besetzt ist. Favoritin ist die Nummer 13 der Welt, Anna Protzenko. Warling konnte die Ukrainerin allerdings am vergangenen Samstag beim Lion Cup in Strassen bezwingen. (MB)

UEFA: Ukraine plant Boykott bei Russen-Teilnahme

Ukrainische Mannschaften werden Wettbewerbe der Europäischen Fußball-Union (UEFA) im Fall einer russischen Teilnahme boykottieren. Das gab der nationale Verband (UAF) gestern als Reaktion auf eine UEFA-Entscheidung bekannt, wonach eine Sperre für Juniorenteams aus Russland aufgehoben werde. „Die UAF bestätigt, dass sie an keinem Wettbewerb mit russischen Teams teilnehmen wird“, hieß es in einer Erklärung, in der die jüngste UEFA-Entscheidung „entschieden verurteilt“ wurde. Zugleich rief der Verband andere UEFA-Mitglieder dazu auf, sich seinem Boykott anzuschließen. Der ukrainische Sport hat wiederholt einen Komplett-Ausschluss russischer Athletinnen und Athleten gefordert. Außerdem droht er für den Fall einer Teilnahme des Nachbarn an Olympia 2024 in Paris damit, die

Spiele ebenfalls zu boykottieren. Die UEFA hatte am Dienstag beschlossen, russische Nachwuchsmannschaften trotz des Angriffskrieges des Landes in der Ukraine wieder zuzulassen. Der Dachverband sprach von einer „Botschaft des Friedens“ und betonte, Kinder sollten „nicht für Handlungen bestraft werden, für die ausschließlich Erwachsene verantwortlich sind“. Die Suspendierung der Vereins- und Nationalteams im Erwachsenenbereich bleibt vom neuen Beschluss unberührt. Die wieder zugelassenen Nachwuchsteams dürfen ihre internationalen Spiele nicht auf russischem Territorium austragen. Landesflaggen, Hymne und Trikots sind ebenfalls verboten. Außerdem sollen die U17-Teams von Jungen und Mädchen nachträglich in bereits ausgeloste Wettbewerbe integriert werden. (SID)

Para-Shooting: Steve Nothum wird WM-Fünfter



Foto: Philippe Reuter

Bei der Para-Shooting-WM in Lima konnte der Trap-Schütze Steve Nothum einmal mehr unter Beweis stellen, dass er zur Weltspitze gehört. Die Qualifikation konnte der Luxemburger mit guten 95 Scheiben, zusammen mit zwei weiteren Konkurrenten hinter dem späteren Vize-Weltmeister Adrian Becker Castillo (108), abschließen. Das Shootout entschied Nothum für sich, sodass er als Zweiter ins Fi-

nale der Top 6 einziehen konnte. Leider konnte er hier nicht mehr an seine ausgezeichneten Leistungen anknüpfen. Er verlor seinen Rhythmus und so kam im Finalmodus, wo der Schlechtklassierte nach einer Serie ausscheidet, das schnelle Aus. Am Ende steht ein guter fünfter Rang, vor einem Jahr bei der WM in Al Ain schaffte Nothum es nicht ins Finale und erreichte den 13. Platz. (P.F.)

AXA League Herren	
4. Spieltag, gestern:	
Mersch - Esch	18:32
Heute:	
20.30: Red Boys - Berchem	
20.30: Rümelingen - Diekirch	
Die Tabelle	
1. Käerjeng	Sp. P.
2. HBD	3 6
3. Berchem	4 6
4. Esch	2 4
5. Red Boys	3 4
6. Rümelingen	2 2
7. Diekirch	3 2
8. Mersch	3 0
So geht es weiter:	
Nachholspiel am 3. Oktober:	
20.30: Berchem - Esch	
Am 4. Oktober	
20.30: Käerjeng - Red Boys	



Foto: Fernand Konnen

Baptiste Audiffred steuerte sechs Tore zu dem Erfolg der Red Boys bei

Starke Reaktion der Red Boys

AXA LEAGUE Red Boys - HC Berchem 32:28 (12:13)

Carlo Barbaglia

Nur fünf Tage nach der überraschenden Niederlage in Düdelingen haben die Red Boys am Donnerstagabend gegen Berchem eine starke Reaktion gezeigt und für Wiedergutmachung gesorgt. Der Titelkandidat aus Differdingen behielt nach einem unterhaltsamen und hart umkämpften Spiel knapp mit 32:28 die Oberhand

Berchem begann vielversprechend und führte durch Trefen von Ervacanin und Weyer nach anderthalb Minuten mit 2:0. Die Red Boys ließen sich hiervon allerdings nicht beeindrucken, die

Hausherren spielten schwungvoll und mit viel Dynamik und hatten den Rückstand schnell wettgemacht. Berchem geriet leicht aus dem Tritt und nach elf Minuten lagen die Differdinger bereits mit vier Toren vorne (7:3). Vor allem die Neuzugänge Aillaud und Audiffred zeigten sich in der Anfangsphase von ihrer besten Seite. Es folgte jedoch eine kurze Phase mit viel Leerlauf auf beiden Seiten, vor allem die Gastgeber hatten einen Durchhänger und die Gäste konnten den Rückstand etwas verkürzen. Die Partie verlief leicht an Qualität, die Red Boys verteidigten aber ihren Vorsprung, die Schlussphase der ersten Hälfte gehörte allerdings wieder den Gästen. Guden fand

endlich ins Match und als auch Majerus und Biel trafen, stand es kurz vor der Pause wieder 12:12 unentschieden. Durch einen anschließend verwandelten Siebenmeter von Hoffmann gingen die Roeserbanner jedoch mit einem hauchdünnen Vorsprung in die Pause.

Berchem kassiert erste Saisonniederlage

In Durchgang zwei gab es dann zunächst Tore am Fließband. Zwei Spieler stachen ganz besonders hervor; auf der einen Seite Hoffmann, bei den Differdingern Semedo. Berchem war allerdings etwas effektiver und führte in der 36. mit 19:16. Doch nach und nach kam Red-Boys-Keeper Chris Auger auf Betriebstemperatur und in der 42. waren die Gastgeber wieder dran. Die Schlussviertelstunde musste demnach die Entscheidung bringen.

Gestärkt durch die zahlreichen Paraden von Auger, übernahmen die Hausherren erneut das Kommando, absetzen konnte sich der Pokalsieger zunächst aber nicht. Die Partie blieb weiter hart umkämpft und der Ausgang ungewiss. Erst als in den Schlussminuten die Gäste drei Zeitstrafen absitzen mussten, gelang

es den Red Boys, den Sieg sicherzustellen. Als Aillaud in der 58. das 30:27 erzielte, war das Duell definitiv zugunsten der Differdinger entschieden.

Red-Boys-Coach Nikola Malesevic war nach Spielende die Erleichterung anzusehen. „Die Mannschaft hat nach der Niederlage in Düdelingen die richti-

ge Antwort gegeben. Wir haben diesmal nicht die gleichen Fehler gemacht. Das Kollektiv hat gestimmt. Die Abwehr in Zusammenarbeit mit Torwart Auger war im zweiten Abschnitt ausschlaggebend.“ Berchem gingen zum Schluss etwas die Körner aus und der HCB kassierte die erste Saisonniederlage.

Statistik

Red Boys: Mudrinjak (1-25', 4 Paraden), Auger (25-60', 9 P., davon 1 7m), K. Meyers - Becvar 1, Potnar 2, Aillaud 8/2, Bonic 1, Zulic, Ballet, Scheid 4, Hodzic, Semedo 8, Togno, Rac 2, Audiffred 6
Berchem: Liszakai (1-30', 55-60', 5 P., davon 1 7m), S. Meyers (30-55', 2 P.) - Goergen, Sinner, Guden 5, Leist 2/1, Weyer 4, Majerus 3, C. Brittner 1, Pereira, Philippart, Ervacanin 2, B. Brittner 1, Biel 4, Deville, Hoffmann 6/2
Schiedsrichter: Linster/Rauchs
Zeitstrafen: Red Boys 5 - Berchem 6
Siebenmeter: Red Boys 2/3 - Berchem 3/4
Zwischenstände: 5' 3:2, 10' 6:3, 15' 7:4, 20' 10:7, 25' 12:11, 30' 12:13, 35' 16:17, 40' 19:21, 45' 22:22, 50' 25:24, 55' 26:26
Zuschauer: 200 (geschätzt)

AXA League

Herren

4. Spieltag, gestern:

Red Boys - Berchem	32:28
Rümelingen - Diekirch	27:24

Bereits gespielt:

HBD - Käerjeng	37:40
Mersch - Esch	18:32

Die Tabelle

Sp. P.

1. Käerjeng	3	6
2. HBD	4	6
3. Red Boys	3	4
4. Berchem	3	4
5. Esch	3	4
6. Rümelingen	4	4
7. Diekirch	4	0
8. Mersch	4	0

So geht es weiter:

Nachholspiel am 3. Oktober:

20.30: Berchem - Esch

Am 4. Oktober

20.30: Käerjeng - Red Boys

Rümelingen sammelt wertvolle Punkte

Die Handballer aus Rümelingen haben sich in der AXA League die nächsten wertvollen Punkte im Kampf um den Einzug in die Titelgruppe gesichert. Die Mannschaft von Trainer Ivo Ivesic lag gestern gegen Diekirch von der ersten bis zur letzten Minute in Führung und konnte am Ende einen 27:24-Sieg feiern. Damit hat Rümelingen nun bereits vier Zähler auf seinem Konto - die direkten Konkurrenten um Platz sechs, Diekirch und Mersch, sind dagegen noch punktlos.

So teuer wie möglich verkaufen

HANDBALL, FRAUEN European Cup: HBD vor Doppelduell mit Bjelovar (CRO)

Joé Weimerskirch

Die Handballerinnen des HB Düdelingen stehen im European Cup vor einer großen Herausforderung. Im Doppelduell mit der kroatischen Topmannschaft Bjelovar will sich der HBD am heutigen Freitag (20.00 Uhr) und morgen (18.00 Uhr) so teuer wie möglich verkaufen.

Die Frage, was seine Mannschaft im European Cup erwartet, bringt HBD-Trainer Yannick Archer kurz zum Schmunzeln. „Ein sehr hochkarätiger Gegner. Es wird uns eine Mannschaft gegenüberstehen, die auf einem ganz anderen Niveau spielt als wir.“ Mit dem kroatischen Team ZRK Bjelovar hat der luxemburgische Pokalsieger in der zweiten Runde des Europapokals eine sehr schwierige Aufgabe erwirkt. „Es ist eine nahezu professionelle Mannschaft mit viel Erfahrung“, sagt Archer. „Sie spielen sehr schnell im Angriff, haben eine kompakte und aggressive Verteidigung. Wir müssen irgendwie versuchen, dagegen anzukommen.“

Einen Plan, wie das funktionieren könnte, hat sich der Coach des HBD schon einfallen lassen. „Wir müssen eine große Leistung in der Abwehr bringen. Wir müssen aggressiv verteidigen. Die Kroatinnen müssen sehen, dass es wehtut, gegen uns Tore



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Marine Boss und der HBD haben sich am vergangenen Samstag mit einem deutlichen Sieg gegen die Red Boys auf den Europapokal eingestimmt

zu schießen“, erklärt er. „Dazu müssen wir schnell umschalten und den Ball schnell nach vorne spielen. Ich glaube, damit können wir sie ärgern. Im Positionsangriff müssen wir geduldig sein und einfach unseren Handball

spielen. Wir dürfen nicht versuchen, neue Sachen zu erfinden, mit denen wir nicht vertraut sind, sondern müssen uns auf das besinnen, was wir können.“

Das Ziel sei es, den Gegner so lange wie möglich zu ärgern

– und wer weiß, vielleicht sogar in einer der beiden Begegnungen, die am Freitag und Samstag in Düdelingen ausgetragen werden, für eine Überraschung zu sorgen. „Warum nicht einen Erfolg erzielen? In einem Spiel ist immer alles möglich“, sagt Archer. Daran zu glauben, fällt aufgrund der Stärke des Gegners allerdings auch schwer.

Fokus auf dem nächsten Ligaspiel

„Wir werden die Begegnungen seriös vorbereiten und wir wollen zeigen, dass sich Düdelingen und auch der luxemburgische Handball auf europäischem Level weiterentwickeln. Wir wollen uns so teuer wie möglich verkaufen. Es geht für uns aber auch darum, das Ligaspiel gegen Käerjeng, das sofort nach der Länderspielpause am 21. Oktober stattfindet, vorzubereiten“, so der Trainer. „Wir werden nach dem Duell mit Bjelovar sehen, wo wir im europäischen Vergleich stehen. Unser Fokus liegt aber nicht auf diesen beiden Spielen.“

Der HBD befindet sich mitten in einer Übergangssaison, in der mehrere junge Spielerinnen in die erste Mannschaft integriert und eingebunden werden. In der Meisterschaft teilt sich der HBD nach den ersten drei Spieltagen den zweiten Tabellenplatz

mit Diekirch. Beide haben jeweils fünf Punkte. Blickt Archer auf den Saisonstart seiner Mannschaft zurück, sagt er: „Die Bilanz ist bisher ganz zufriedenstellend. Wir sind dabei, junge Spielerinnen zu integrieren – in dieser Hinsicht haben wir an den drei ersten Spieltagen gute Ergebnisse gehabt.“

Den deutlichen 35:5-Auftakt-sieg gegen den HC Standard beschreibt er als „logisch“. Etwas „frustriert sind wir dagegen über das Unentschieden in Diekirch“. Trotzdem müsse man mit dem 19:19 zufrieden sein. „Für Kim (Wirtz) und Dea (Dautaj) war es das erste Spiel der Saison. Dazu fehlte uns noch Pauline (Leythienne) verletzt.“

Auf den Ausrutscher ließen die Düdelingerinnen am vergangenen Samstag einen deutlichen Sieg gegen die Red Boys und damit eine gelungene Generalprobe vor dem Duell mit Bjelovar folgen. „Es war eine vielversprechende Leistung für alles, was kommt.“

Programm

Heute Freitag:
20.00: Bjelovar - HBD
Am Samstag:
18.00: HBD - Bjelovar

Beide Begegnungen werden im Düdelinger „Centre sportif René Hartmann“ ausgetragen.

Lösbare Aufgaben für die Favoriten

HANDBALL Erste Pokalrunde am Samstag

Ein Pokalkracher bleibt dieses Jahr in der ersten Runde der Loterie Nationale Coupe de Luxembourg im Handball aus. Die Rollen sind bei den Herren klar verteilt. Käerjeng, vor einem Jahr in der ersten Runde gegen Berchem gescheitert, hat diesmal mit Mersch eine lösbarere Aufgabe erwirkt. Es ist nur eins von zwei Duellen zwischen Erstligisten in der ersten Runde. Im anderen hat Rümelingen aber wohl nur Außenseiterchancen gegen Berchem. Auf zwei anderen Plätzen werden derweil Promotoren unter sich sein. Ein ausgeglichenes Spiel ist zwischen Museldall und Petingen zu erwarten, während der Standard im Duell mit Redingen die besseren Karten hat. In den weiteren Begegnungen sind die Mannschaften aus dem Oberhaus gegen die Zweitligisten im Vorteil: Das gilt für Diekirch gegen Beles, HBD gegen Bartringen und Esch gegen Schifflingen.

Bei den Frauen werden die Red Boys wohl in Redingen nichts anbrennen lassen, gleiches gilt für

Museldall in Schifflingen. Ausgeglichenere könnte die Begegnung zwischen Mersch und Standard verlaufen. Alle anderen Teams haben für die erste Runde ein Freilos erhalten. (jw)

Programm

Herren
1. Runde am Samstag:
18.00: Käerjeng - Mersch
18.00: Beles - Diekirch
18.00: Museldall - Petingen
19.00: Rümelingen - Berchem
20.00: Bartringen - HBD
20.15: Schifflingen - Esch
20.15: Standard - Redingen
Freilos: Red Boys

Frauen
1. Runde am Samstag:
18.00: Redingen - Red Boys
Am Sonntag:
16.00: Mersch - Standard
18.00: Schifflingen - Museldall
Freilos: HBD, Käerjeng, Esch, Diekirch, Beles



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Diekirch um Yordi Rodriguez kam im vergangenen Jahr bis ins Halbfinale

Tageblatt

LËTZEBUERG

présente les partenaires du HB Dudelage en Coupe d'Europe

16 route de Luxembourg
L-1899 Kockelscheuer

SPORT-SEKUNDE

Niederkorn Foto: Editpress/Fernand Konnen



Der HC Berchem um Ben Weyer lieferte sich am Donnerstagabend ein hart umkämpftes Duell gegen die Red Boys. Den Spielbericht lesen Sie auf Seite 28.

KURZ UND KNAPP

Pokalaus für Mladenovic

TISCHTENNIS

Im Pokal-Achtelfinale musste der 1. FSV Mainz 05 am Mittwochabend die Überlegenheit des TTF Liebherr Ochsenhausen mit 0:3 anerkennen. Dabei konnte sich Weltklassemann Hugo Calderano (BRA) für seine überraschende Niederlage gegen Luka Mladenovic vor ein paar Wochen revanchieren. (M.N.)

Ukraine kündigt Boykott an

UEFA

Ukrainische Mannschaften werden Wettbewerbe der Europäischen Fußball-Union (UEFA) im Falle einer russischen Teilnahme boykottieren. Das gab der nationale Verband UAF am Mittwoch als Reaktion auf eine UEFA-Entscheidung bekannt, wonach eine Sperre für Juniorenteams aus Russland aufgehoben werde. „Die UAF bestätigt, dass sie an keinem Wettbewerb mit russischen Teams teilnehmen wird“, hieß es in einer Erklärung, in der die jüngste UEFA-Entscheidung „entschieden verurteilt“ wurde. Zugleich rief der Verband andere UEFA-Mitglieder dazu auf, sich seinem Boykott anzuschließen. Die Verbände aus England, Dänemark, Schweden und Polen kündigten bereits an, dass ihre Mannschaften nicht gegen russische Teams spielen werden. Italiens Fußballverband hingegen vertrat auf AFP-Anfrage die Position der UEFA. Die UEFA hatte am Dienstag beschlossen, russische Nachwuchsmannschaften trotz des Angriffskrieges des Landes in der Ukraine wieder zuzulassen. Der Dachverband sprach von einer „Botschaft des Friedens“. Die Suspendierung der Vereins- und Nationalteams im Erwachsenenbereich bleibt vom neuen Beschluss unberührt. (SID)

Djokovic gewinnt auch beim Golfen

RYDER CUP

Tennis-Star Novak Djokovic und Ex-Fußballprofi Gareth Bale haben bei einem Promi-Match im Vorfeld des Ryder Cups zusammen die Golfschläger geschwungen – und wieder einmal gewonnen. Djokovic sprach am Mittwoch auf dem Kurs nahe Rom von einer „einmaligen Gelegenheit“ und einer „großen Ehre“. Zusammen mit Ryder-Cup-Ikone Colin Montgomerie und dem Weltranglisten-ersten im Para-Golf, Kipp Popert, gewannen der serbische Tennisspieler und der Waliser Bale ihre Sieben-Loch-Runde gegen ein Team um Golfprofi Corey Pavin. Bale, der während seiner Zeit bei Real Madrid von Fans dafür kritisiert wurde, zu viel Golf zu spielen, stellte nach seinem gewonnenen Match einen Vergleich zwischen den beiden Sportarten auf. Golfspielen sei „ähnlich wie ein Freistoß, ein Elfmeter“. Er habe früher viele Freistöße geschossen, „das hilft eindeutig“. (SID)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Nach Olympia-Drama: Superstar Biles zurück auf der großen Bühne

Superstar Simone Biles feiert bei der anstehenden WM ihr Comeback auf der großen Bühne – und denkt trotz aller Probleme schon an Olympia in Paris. Kurz vor ihrem ganz großen Comeback bei der WM-Goldjagd in der Diamanten-Stadt Antwerpen stockte Simone Biles der Atem. „Es hat mir das Herz gebrochen, das zu sehen“, schrieb der Turn-Superstar bei X über ein nun aufgetauchtes Internet-Video, in dem alle kleinen Turnerinnen nach einem Wettkampf eine Medaille um den Hals gehängt bekommen – nur ein schwarzes Mädchen wird ignoriert. „Es gibt keinen Platz für Rassismus, egal, in welcher Sportart oder überhaupt“, schrieb

Biles. Früher hätte sich die US-Amerikanerin so kurz vor Titelkämpfen wohl kaum dazu geäußert, hätte sich ganz und gar auf ihre Übungen fokussiert. Aber Biles versteht sich mittlerweile ja nicht mehr nur als Athletin, viel Zeit widmet sie auch gesellschaftlichen Problemen. Rassismus gehört dazu. Und eben auch das Thema mentale Gesundheit, das sie so sehr umtreibt. Denn: Olympia in Tokio hat Spuren hinterlassen. „Ich glaube, ich muss ein bisschen mehr auf mich aufpassen und auf meinen Körper hören“, sagte die 26-Jährige, die bei Olympia im Mannschaftsfinale plötzlich abgebrochen hatte – wegen mental bedingter Orientierungsstörungen, Twis-

ties genannt. Die Erwartungen erdrückten die dreimalige Welt-Sportlerin, sie verlor das Gefühl dafür, wo sie sich in der Luft befand. Trotzdem gewann Biles noch eine Bronzemedaille in Tokio. Doch danach zog Biles die Reißleine, gönnte sich eine Pause, heiratete Football-Star Jonathan Owens und fand wieder zu sich. „Ich muss sicherstellen, dass ich mir Zeit für die wichtigen Dinge in meinem Leben nehme, anstatt wie früher nur zu pushen, pushen, pushen“, sagte Biles, die Anfang August ihr Comeback gab und zuletzt mit spektakulären Elementen zum achten Mal US-Meisterin im Mehrkampf wurde – das gab es noch nie. Nun also die Rückkehr auf die

ganz große Bühne, im Sportpaleis von Antwerpen werden alle Augen auf Biles gerichtet sein. Noch immer ist die 1,42 m kleine Ausnahmeathletin wöchentlich in therapeutischer Behandlung, um ihre Psyche weiter zu stabilisieren. „Diesmal geht es darum, bewusst zu handeln“, sagte Biles, damit „alles im Einklang ist“. Nur so kann sie wieder größere Pläne schmieden. Und Olympia in Paris anvisieren. „Das ist der Weg, den ich gerne gehen würde“, sagte Biles. Und Antwerpen ist für diese Reise der perfekte Ausgangspunkt, denn hier ging vor zehn Jahren ihr Stern auf. Damals holte Biles in der Diamanten-Stadt die ersten beiden ihrer insgesamt 19 WM-Goldmedaillen. (SID)

Nach Pokal-Aus: Spott für „Busfahrer“ Guardiola

Wer den Schaden hat ... „Busfahrer“ Pep Guardiola hat nach dem unglücklichen Aus in der dritten Runde des englischen Ligapokals mit Manchester City jede Menge Spott geerntet. „Busted“, kaputtgegangen, wortspielte der *Mirror*, die *Daily Mail* sah den Katalanen mit City auf der „Straße ins Nirgendwo“. Hintergrund der Häme: Guardiola hatte sich vor dem 0:1 im „Golf-Derby“ der Petrodollar-Klubs bei Newcastle United darüber beklagt, dass seine Stars den Auswärtstrip im Bus bestreiten mussten. Für die 142 Meilen (rund 230 km) waren zweieinhalb bis drei Stunden Fahrzeit veranschlagt. Beim Fliegen – der von City wie den meisten Profifußballklubs

bevorzugten Variante – wäre die Erholungszeit deutlich länger gewesen. Vor den wichtigen Auswärtsspielen bei den Wolverhampton Wanderers am Samstag in der Liga und vier Tage später bei RB Leipzig in der Champions League war dies für Guardiola ein wichtiger Faktor. So bot er in Newcastle eine B-Elf ohne Stürmerstar Erling Haaland auf, die trotz „brillanter“ erster Hälfte (Guardiola) verlor. „Ich will in diesem Wettbewerb zu diesem frühen Zeitpunkt keine Energie vergeuden“, erklärte Guardiola seine Maßnahme nach der ersten Saisonniederlage. Damit ist Citys Quadruple-Traum frühzeitig geplatzt. (SID)

SPORT IN ZAHLEN

2036

Polens Staatspräsident Andrzej Duda kündigte am Mittwoch die Absicht seines Landes an, sich nach der erfolgreichen Ausrichtung der Europaspiele in Krakau-Malopolska im vergangenen Sommer für die Olympischen Spiele 2036 zu bewerben. Polen war mit seinen Bewerbungen für die Winterspiele 2006 in Zakopane und 2022 in Krakau gescheitert. Mögliche weitere internationale Bewerber für 2036 sind unter anderen Istanbul, Katar oder Mexiko-Stadt. Die nächsten drei Sommerspiele sind an Paris (2024), Los Angeles (2028) und Brisbane (2032) vergeben. (SID)

HBD ohne Chance

HANDBALL European Cup: ZRK Bjelovar - HB Düdelingen 34:17 (20:8)

Joé Weimerskirch

Die Handballerinnen des HBD mussten sich am Freitagabend im Hinspiel gegen ZRK Bjelovar (CRO) deutlich mit 17:34 geschlagen geben. Die Hoffnungen, den Favoriten im European Cup zu überraschen, mussten früh begraben werden, die Motivation haben die Düdelingerinnen vor dem Rückspiel am heutigen Samstag (18.00 Uhr) aber noch nicht verloren.

Die Kroatinnen unterstrichen im Hinspiel von Beginn an ihre Favoritenrolle. Bjelovar ließ den Ball im Angriff schnell drehen und ging dazu in der Verteidigung aggressiv und antizipativ zu Werke. Den Düdelingerinnen unterliefen dadurch in den Anfangsminuten mehrere technische Fehler. Nach sieben Minuten führte der Gegner mit 5:1 – das bis dahin einzige Tor des HBD hatte Gambini in der vierten Minute erzielt. HBD-Trainer Yannick Archer nahm beim Stand von 8:3 in der 11. Minute schon seine erste Auszeit. Die Düdelingerinnen taten sich aber auch danach schwer, Mittel gegen die überlegenen Kroatinnen zu fin-



Foto: Editpress/Jerry Gerard

Der HBD um Fiona Carrara tat sich schwer, im Angriff Lösungen zu finden

Statistik

Bjelovar: Pokopac (1-60', 16 Paraden, davon 17m), Turkalj, Sofic - Turk 1, Smiljanec, Jelenovic 2, Oremovic 5, Pastar 4, Mikulic 2, Krizmanic, Gavric 1, Gasparovic 3, Vukojevic 7/6, Petrovic 1, Gavric 8, Ravenscak
HBD: Leythienne (1-18', 30-60',

9 P.), Fanguero (18-30', 1 P.) - Wirtz 5, Mputu, Dickes 1/1, Willes 1, Gomes 1, Dautaj 1/1, Gambini 1, Krier, Carrara 4, Parisot 1, Corbonnois, Boss, Boes, Caruso 2
Schiedsrichter: Fremstad/Jorstad (beide NOR)

Zeitstrafen: Bjelovar 2 - HBD 3
Siebenmeter: Bjelovar 6/6 - HBD 2/5
Zwischenstände: 5' 4:1, 10' 7:3, 15' 11:5, 20' 15:6, 25' 16:8, 30' 20:8, 35' 24:10, 40' 26:10, 45' 27:12, 50' 31:14, 55' 32:15
Zuschauer: 250 (geschätzt)

den. Die luxemburgischen Pokalsiegerinnen versuchten, aggressiv zu verteidigen, dennoch fand Bjelovar mit einem schnellen Rhythmus immer wieder die Lücken in der Abwehr und führte so zur Halbzeitpause schon vorentscheidend deutlich mit 20:8.

„Es war ganz schwer für uns. Vor allem im Angriff war es sauer. Wir hatten bei den Schüssen von

neun Metern keine Power. Man hat gemerkt, dass uns Joy (Wirtz) hier fehlt“, so HBD-Kapitänin Kim Wirtz: „Wir haben den Ball deswegen viel kreisen lassen und sind immer wieder nach innen gezogen, um Lösungen von sechs Metern zu finden. Das hat extrem viel Kraft gekostet.“

Kleinigkeiten im Rückspiel verbessern

Coach Archer hatte im Vorfeld betont, dass die Begegnung vor allem dazu dienen soll, die weitere Saison in der AXA League vorzubereiten, in der vermehrt Nachwuchsspielerinnen in die erste Mannschaft integriert werden sollen. Ihnen gab er angesichts des deutlichen Ergebnisses in der zweiten Halbzeit die Möglichkeit, Spielpraxis zu sammeln.

Am deutlichen Ergebnis änderte dies aber nichts mehr. Der HBD musste sich mit 17:34 geschlagen geben und hatte damit nur halb so viele Tore erzielt wie Bjelovar. Die dritte Runde des European Cup ist damit vor dem Rückspiel am Samstag (18.00 Uhr) kein Thema mehr, trotzdem bleiben die Düdelingerinnen motiviert. „Europapokal spielen zu dürfen, ist immer eine Freude. Wir haben morgen (Samstag) die Möglichkeit, es besser zu machen. Wir wissen, woran wir arbeiten müssen“, so Wirtz: „Die Kleinigkeiten, die wir verbessern können, versuchen wir im Rückspiel zu verbessern. Auch für unsere jungen Spielerinnen ist es die Gelegenheit, weiter Erfahrung zu sammeln.“

„Wichtig, dass wir zusammenhalten“

HB KÄERJENG Kapitänin Jenny Zuk vor dem Auswärtsduell mit Thessaloniki im Interview

Joé Weimerskirch

In der AXA League der Frauen scheint auf den ersten Blick alles beim Alten zu sein. Käerjeng führt die Tabelle nach drei Spieltagen schon wieder an, der Saisonstart des amtierenden Meisters war allerdings mit einigen Herausforderungen verbunden. Kapitänin Jenny Zuk verrät, wie ihre Mannschaft die ersten Wochen, in denen das Team kurzfristig ohne Trainer dastand, erlebte und blickt auf das anstehende Auswärts-Doppelduell (Samstag und Sonntag um 13.00 Uhr) mit Pylea Thessaloniki im European Cup voraus.

Tageblatt: Die ersten drei Matches der AXA League sind gespielt. Auch wenn es gegen Esch und die Red Boys teilweise enge Begegnungen gab, führen Sie mit Käerjeng die Tabelle an. Wie fällt Ihr erstes Fazit aus?

Jenny Zuk: Unser Start war ein bisschen holprig, weil uns unser neuer Trainer kurzfristig verlassen hatte. Es war danach schwierig, reinzukommen. Im Moment werden wir aber gut betreut. Chris (Poos) trainiert uns zusammen mit Buba (Jurleta). Wir haben in unseren ersten Saisonspielen mit ihnen ein paar neue Sachen ausprobiert, müssen aber natürlich noch einige Dinge verbessern – vor allem defensiv. Wir haben bisher einfach zu viele Gegentore kassiert.

Sie sind seit Beginn dieser Saison Mannschaftskapitänin. Was hat sich durch Ihre neue Rolle verändert?

Ich bin immens froh, dass ich von der Mannschaft gewählt wurde. Es ist eine große Ehre, zu sehen, dass man eine so wichtige Rolle im Team spielt. Es hat sich dadurch aber nicht viel für mich geändert. Ich bin, bis auf ein paar neue Aufgaben, noch immer die gleiche.

War es gerade als das Team ohne Trainer dastand als Kapitänin wichtig, Verantwortung zu übernehmen?

Es war in dieser Zeit sehr wichtig, das Team zu motivieren, denn es war ein Schock für jeden von uns – mich eingeschlossen. Wir haben aber versucht, uns gegenseitig zu motivieren. Jeder wusste, dass es jetzt noch wichtiger ist zusammenzuhalten, immer zum Training zu kommen und einfach gemeinsam durch diese schwere Zeit zu gehen. Wir haben das als Team gut gemeistert.

Sehen Sie die Auswärtsreise im European Cup nun als Möglichkeit, weiter zusammenzuwachsen?

Klar. Wir reisen nach Griechenland, um zu versuchen, die beiden Spiele zu gewinnen. Die Reise ist aber auch für Teambuilding gedacht. Wenn man als Mannschaft ein paar Tage zusammen verbringt, schweißt das zusammen. Es ist vor allem eine Gelegenheit, unsere



Foto: Editpress/Luis Mangorrinha

Jenny Zuk ist seit dieser Saison Kapitänin des HB Käerjeng

neuen Spielerinnen noch besser in die Mannschaft zu integrieren.

Was wissen Sie über den Gegner Pylea Thessaloniki?

Unser Gegner hat in dieser Saison noch kein Match gespielt. Die Meisterschaft in Griechenland hat noch nicht angefangen, auch Freundschaftsspiele haben sie noch keine bestritten. Wir haben aber einige ihrer Begegnungen aus der vergangenen Saison analysiert, um herauszufinden, wie sie funktionieren. Wir sind definitiv nicht der Favorit in den beiden Partien, aber bereit alles zu geben.

Gibt es dennoch ein ausgesprochenes Ziel?

Natürlich wollen wir gewinnen. Wir reisen in der Hoffnung nach Griechenland, eine Runde weiterzukommen. Wir müssen vor allem als Mannschaft spielen. Es ist wichtig, dass wir zusammenhalten, uns gegenseitig unterstützen und motivieren. Es ist aber immer schwer zu sagen, wie die Chancen stehen, wenn man gegen eine fremde Mannschaft spielt.

Programm

Am Samstag:
13.00: Thessaloniki - Käerjeng
Am Sonntag:
13.00: Käerjeng - Thessaloniki

Beide Begegnungen werden in Griechenland ausgetragen.

Wertvolle Erfahrung für den Nachwuchs

HANDBALL European Cup: Düdelingerinnen unterliegen auch im Rückspiel gegen Bjelovar

Joé Weimerskirch

Die Handballerinnen des HBD haben am Samstag auch das Zweitundenrückspiel im European Cup gegen ZRK Bjelovar deutlich mit 21:31 verloren. Düdelingen zeigte zwar eine Leistungssteigerung im Vergleich zum Vortag (17:34), um mit dem klaren Favoriten mitzuhalten, reichte es dennoch nicht. Trainer Yannick Archer blickt trotzdem positiv auf das Europapokal-Duell zurück.

Bereits im Vorfeld war klar: Die Kroatinnen von ZRK Bjelovar sind in dem European-Cup-Duell mit dem HBD favorisiert. Trainer Yannick Archer hegte zwar die heimliche Hoffnung, dass ein Überraschungscoup gelingen würde, für ihn war allerdings auch klar, dass der Fokus seiner Mannschaft nicht auf dem Europapokal liegt, sondern auf den heimischen Wettbewerben. Deswegen sollte das Kräfte-messen mit der kroatischen Topmannschaft vor allem dazu dienen, die restliche Saison vorzubereiten und auch junge Spielerinnen Erfahrung sammeln zu lassen.

„Wir haben das Spiel genutzt, um neue Dinge auszuprobieren, das hat nicht schlecht funktioniert“, so Archer, der schon das Meisterschaftsduell mit Käerjeng in drei Wochen im Hinterkopf hatte. „Das Rückspiel war viel besser als das Hinspiel am Freitag. Ohne die Müdigkeit aus dem Hinspiel hätten wir es noch besser machen können.“

Während seine Mannschaft im



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Paula Mputu war eine von fünf Spielerinnen im Aufgebot des HBD, die nach 2005 geboren sind



Foto: Editpress/Jerry Gerard

Der HBD um Marine Boss tat sich schwer, im Angriff Lösungen zu finden

Hinspiel viele Eigenfehler produziert hatte und sofort deutlich in Rückstand geraten war, erwischte der HBD im zweiten Aufeinandertreffen am Samstag

den besseren Start. Torhüterin Leythienne parierte die beiden erste Angriffe des Gegners, Carrara und Willems brachten Düdelingen auf der Gegenseite mit

2:0 in Führung. In der siebten gelang Bjelovar der Ausgleich, der HBD konnte aber noch mithalten. Erst als die Müdigkeit des Vortages ab der 15. einsetzte, konnten die Kroatinnen sich endgültig absetzen und bis zur Pause auf 18:8 davonziehen. In der zweiten Hälfte nahm Bjelovar Tempo raus und es gestaltete sich eine über weite Strecken ausgeglichene Partie, die der HBD am Ende mit 21:31 verlor.

„Wir haben einen guten Mannschaftsgeist gezeigt. Wir können gegen starke Gegner unser Spielniveau steigern, was vielleicht letztes Jahr nicht der Fall war“, hob Archer die positiven Aspekte hervor. „Wie gesagt, für uns ist 2023/24 eine Übergangs-

saison. Die jungen Spielerinnen bringen sich immer besser in die Gruppe ein, das ist sehr positiv. Die Integration funktioniert gut. Sie arbeiten hart und mit Freude an der Sache.“ Im European Cup sammelten mit Barbara Fangueiro, Paula Mputu, Valérie Gomes, Dana Boes und Sara Caruso beispielsweise fünf Spielerinnen Einsatzzeit, die nach 2005 geboren sind.

„Am Freitag waren sie noch ein bisschen zurückhaltender. Sie waren angesichts des Events vielleicht auch ein bisschen nervös. Am Samstag haben sie aber viel befreit und lässiger gespielt. Es war eine wertvolle Erfahrung für sie und wir gehen zuversichtlich in die weitere Saison“, so Archer.

Statistik

HBD: Leythienne (1-49', 10 Paraden), Fangueiro (49-60', 1 P.) - Wirtz, Mputu 1, Dickes 3, Willems 1, Gomes 1, Dautaj, Gambini 1, Krier, Carrara 6/3, Parisot, Corbonnois, S. Caruso 1, Boss 4, Z. Caruso 3
Bjelovar: Pokopac (1-30', 10 P.), Turkalj (30-53', 3 P., davon 17m), Sofic (53-60', 1 P.) - Turk 4, Smiljanec 1, Jelenovic, Oremovic 2, Pastar 3, Mikulic 4, Krizmanic 3, Gavric 3,

Gasparovic, Vukojevic 3/3, Petrovic 2, Gavric 2, Ravenscak 4
Schiedsrichter: Fremstad/Jorstad (NOR)
Zeitstrafen: HBD 3 - Bjelovar 4
Siebenmeter: HBD 3/4 - Bjelovar 3/4
Zwischenstände: 5' 2:1, 10' 5:6, 15' 6:8, 20' 6:11, 25' 7:13, 30' 8:18, 35' 10:19, 40' 12:22, 45' 13:24, 50' 16:27, 55' 18:30
Zuschauer: 180 (zahlende)

Kein Platz für Überraschungen

HANDBALL-POKAL In der ersten Runde der Loterie Nationale Coupe de Luxembourg war am Wochenende kein Platz für Überraschungen. In sämtlichen Begegnungen setzten sich die Favoriten durch. Das deutlichste Ergebnis bei den Herren gab es zwischen dem HC Standard und Redingen. Die Hauptstädter gewannen das Duell mit 40:14. Um einiges knapper fiel das Endergebnis zwischen Käerjeng und Mersch aus - der Vizemeister konnte sich in der Partie mit dem knappsten aller Ergebnisse (39:37) behaupten.

Ergebnisse

Coupe Loterie Nationale de Luxembourg
Herren, 1. Runde:
Käerjeng - Mersch 39:37
Beles - Diekirch 20:34
Museldall - Petingen 41:25
Rümelingen - Berchem 19:43
Bartringen - HBD 17:40
Schiffingen - Esch 25:30
Standard - Redingen 40:14
Freilos: Red Boys

Frauen, 1. Runde:
Redingen - Red Boys 15:42
Mersch - Standard 28:30
Schiffingen - Museldall 11:27
Freilos: HBD, Käerjeng, Esch, Diekirch, Beles

Käerjengs Europapokalreise endet in Griechenland

HANDBALL Käerjeng verliert 21:24 und 19:26 in Thessaloniki

Joé Weimerskirch

Die European-Cup-Reise des HB Käerjeng endet in der zweiten Runde. Die luxemburgischen Meisterinnen mussten sich im Doppelduell mit Thessaloniki am Wochenende zweimal geschlagen geben.

Vor allem das Hinspiel in Griechenland war vielversprechend gewesen. Beide Mannschaften hatten sich in der ersten Hälfte einen Kampf auf Augenhöhe geliefert - nach 25 Minuten stand sinnbildlich dafür ein 10:10 auf der Anzeigentafel. Auch nach dem Seitenwechsel konnten die Käerjengerinnen noch mithalten - bis zum Stand von 16:16 in der 40. Minute, erst danach spielten sich die Gegnerinnen einen kleinen Vorsprung heraus. Käerjeng blieb allerdings in Reichweite. Als Welter in der 48. dann bei einem Siebenmeter die gegnerische Torhüterin im Gesicht traf und die Rote Karte sah, ging der HBK aber geschwächt in die Schlussphase. Den zwischenzeitlichen Vier-Tore-Rückstand verkürzte Dascalu mit der Schluss sirene von der Siebenmeterlinie noch einmal auf 21:24, sodass für das Rückspiel einen Tag später noch alles offen war.

Thessaloniki machte die Käerjenger Hoffnungen am Sonntag aber zunichte. Nach einer ausgeglichenen Anfangsphase setzten sich die Griechinnen bis zu Pause mit 12:8 ab. Nach dem



Foto: Editpress/Jeff Lahr

Lena Kirtz und Käerjeng bestritten in der zweiten Runde zwei Auswärtsspiele

Statistik Hinspiel

Thessaloniki - Käerjeng 24:21 (14:12)
Thessaloniki: Taki, Theodosopoulou - C. Trochidou, E. Trochidou 6, Koukmisi 6, Tsartsiou, Atha. Tsigarida 2, Xydia, Kostopoulou 6, Athi. Tsigarida, Machairidou, Selemidou 1, Argiropoulou 3, G. Papadopoulou, A. Papadopoulou
Käerjeng: Jurcevic, Wagner - Scheer, Galic 5, Birsens, L. Cannata 1, Zuk 2, S. Cannata, Monteiro 1, Dascalu 4, A. Radonicic 1, S. Radonicic, Wolff, Kirtz 1,

Pirrotte, Welter 6
Schiedsrichter: Manea/Iliescu (beide ROU)
Zeitstrafen: Thessaloniki 4 - Käerjeng 6
Rote Karten: E. Trochidou (60', Unsportlichkeit) - Welter (48', Gesichtstreffer bei 7m)
Siebenmeter: Thessaloniki 4/5 - Käerjeng 7/9
Zwischenstände: 5' 1:1, 10' 4:3, 15' 8:5, 20' 10:8, 25' 10:10, 30' 14:12, 35' 16:15, 40' 17:16, 45' 18:16, 50' 20:17, 55' 21:18
Zuschauer: 250 (zahlende)

Seitenwechsel spielten sie sich zwischenzeitlich sogar einen Zehn-Tore-Vorsprung heraus (16:26 in der 55. Minute). Mit einem 3:0-Lauf in den Schlussminuten konnte Käerjeng noch ein bisschen Ergebnis-korrektur treiben, musste sich aber mit 19:26 geschlagen geben. Damit nahm das europäische Abenteuer in Griechenland ein Ende.

Statistik Rückspiel

Käerjeng - Thessaloniki 19:26 (8:12)
Käerjeng: Jurcevic, Wagner - Scheer 2, Galic 4, Birsens 1, L. Cannata 1, Zuk 3, S. Cannata, Monteiro, Dascalu 1, A. Radonicic, S. Radonicic, Wolff, Kirtz 2, Pirrotte, Welter 5
Thessaloniki: Taki, Theodosopoulou - C. Trochidou, E. Trochidou 2, Koukmisi 6, Tsartsiou, Atha. Tsigarida 1, Xydia, Kostopoulou 3, Athi. Tsigarida, Machairidou, Selemidou 1, Argiropoulou 10, G. Papadopoulou 3, A. Papadopoulou
Schiedsrichter: Manea/Iliescu (beide ROU)
Zeitstrafen: Käerjeng 3 - Thessaloniki 2
Siebenmeter: Käerjeng 3/9 - Thessaloniki 3/6
Zwischenstände: 5' 2:1, 10' 3:6, 15' 6:6, 20' 6:8, 25' 7:9, 30' 8:12, 35' 9:15, 40' 10:18, 45' 14:22, 50' 16:23, 55' 17:26
Zuschauer: 280 (zahlende)